







immer größere Scharen Arbeiter die Wirtschaftsdemokratie erringen, werden sie von der kapitalistischen Wirtschafts-idee losgelöst und mit sozialistischen Gedanken erfüllt.

Schaffung einer Wirtschaftsdiktatur

gefördert. Solche Forderung ist der Ausdruck des politischen Machtbewußtseins der deutschen Bourgeoisie.

Die Geschichte der deutschen Gewerkschaftsbewegung zeigt, daß wir auf dem Wege zur Wirtschaftsdemokratie langsam zwar, aber sicher, weiterstreiten.

Der Kampf in der Textilindustrie Westsachsens beendet!

Bekanntlich fällt am 25. August ein vom Reichsarbeitsministerium eingeleitetes Zwangsschiedsgericht folgenden Schiedspruch:

Table with 2 columns: '1. Die tariflichen Grundlöhne in sämtlichen Tarifgemeinschaften...' and '2. Diese Regelung gilt bis auf weiteres und ist erstmalig für den 5. März 1926...'

Die gegenseitigen Kampfmaßnahmen werden zurückgezogen. Beiderseitige Maßregelungen dürfen nicht stattfinden.

Der erste in der Streifache am 26. Juli vom Schlichtungsausschuß Chemnitz gefällte Schiedspruch sah bekanntlich eine Erhöhung nur der Grundlöhne vor.

Table with 4 columns: 'Erhöhung nach dem Spruch', 'Erhöhung nach Entsch. vom 2. 9. 1925', 'Mehr bzw. Weniger der endgültigen Erhöhung', and 'Akkordarbeiter'.

Während nur in der Gruppe von über 20 bis 30 Prozent Akkord-überverdienst eine geringere Erhöhung eintritt, wurde in den übrigen Gruppen eine größere Erhöhung erreicht.

Auch bezüglich der Laufdauer wurde ein beachtenswerter Erfolg erzielt. Der erste Spruch sollte Geltung haben bis zum 26. März 1926.

Befonders erfreulich ist die Tatsache, daß durch die endgültige Entscheidung dem sächsischen Schlichter das Konzept gründlich ver-

worfen wurde. Erst auf seine Inspiration hin hatte der Chemnitzer Schlichtungsausschuß den Spruch mit der Laufdauer bis Ende März 1926 gefällig.

Wenn dieser Kampf mit einem Erfolg für die Textilarbeiter Westsachsens beendet werden konnte, so haben es diese einzig und allein der Organisation zu verdanken.

Wirtschafts- und Nachrichtenblatt.

Unter diesem Titel erscheint nunmehr der bisherige Tagesbericht unseres Verbandes als Druckchrift. Ueber seinen Nutzen braucht nicht mehr geredet zu werden; er hat sich bewährt.

Das 'Wirtschafts- und Nachrichtenblatt' des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes ist die Fortsetzung der bisherigen Tagesberichte in neuer Form.

Form und Inhalt des 'Wirtschafts- und Nachrichtenblattes' werden dergestalt sein, daß es nicht allein mehr den Geschäftsführern unseres Verbandes, sondern allen Verbandsfunktionären, ja jedem regsamem Verbandsmitglied überhaupt wertvolle Dienste zu leisten vermag.

Beigelegter Lohnstreit in der oberbergischen Textilindustrie.

Der in der Tagespresse und im 'Textil-Arbeiter' erwähnte Lohnstreit in der oberbergischen Textilindustrie hat nunmehr seine Erledigung gefunden.

- 1. Die Sätze des Schiedspruches werden ab 24. August gezahlt.
2. Die Branchentarifregelung erfolgt ebenfalls gemäß obigen Schiedspruches.
3. Das Arbeitszeitabkommen wird bis 31. Dezember 1925 verlängert.
4. Das Lohnabkommen läuft bis Dezember 1925.

Saganer Aussperrung und Streik.

Die Textilarbeitersuspension in Sagan ist beendet. Unter dem Vorsitz des Schlichtungsausschußvorsitzenden Prinz aus Liegnitz tagte ein freiwilliges Schiedsgericht.

Das freiwillige Schiedsgericht faßte den Beschluß, daß die Vorrichter, die mit ihrem Streik Anlaß zu der Aussperrung gegeben hatten, in der Zukunft einen Lohn erhalten von 31 Reichsmark auf die 48stündige Arbeitswoche berechnet.

Berichte aus Fachreisen.

Schlattenbach Amt Etflingen. Am Sonntag, den 23. August, hatte unsere Ortsgruppe ihre Anhänger, sowie die Kollegen und Kolleginnen unsere Filiale zur Gründungsfeier unserer Ortsgruppe im Garten 'Gasthaus zum Hirsch' eingeladen.

Berichtigung. Milzbrandvergiftung.

Die Hamburger Wollkammerei Wilhelmsburg a. Elbe sendet uns nachstehende Berichtigung zu. Wir geben derselben Raum, obwohl sie in keiner Weise den Anforderungen des Pressegesetzes entspricht.

In der Nr. 35 Ihrer Zeitschrift vom 28. d. M. bringen Sie einen Bericht über einen angeblich in der Hamburger Wollkammerei, Wilhelmsburg, infolge Milzbrandvergiftung neu vorgekommenen Todesfall.

Wie uns die Hamburger Wollkammerei, Wilhelmsburg, mitteilt, entspricht der in der Nr. 35 des 'Textilarbeiters' enthaltene Bericht über einen angeblich neuen Todesfall infolge Milzbrandvergiftung bei der Belegschaft dieser Firma nicht den Tatsachen.

Wie wir Ihnen ferner mitteilen können, sind die von der Hamburger Gewerbe-Aufsichtsbehörde angeordneten Schutzmaßnahmen im Einvernehmen mit dem zuständigen Kreismedizinalrat mit Wirkung vom 21. August wieder aufgehoben worden.

Sie bestreitet nicht, daß der Todesfall, von dem in Nr. 35 des 'Textil-Arbeiters' berichtet wird, infolge Milzbrandvergiftung herbeigeführt worden ist.

Wenn sie uns ferner mitteilt, daß die Schutzmaßnahmen, die schon am 13. Juni erlassen wurden, bereits wieder aufgehoben worden sind.

Wenn sie uns ferner mitteilt, daß die Schutzmaßnahmen, die schon am 13. Juni erlassen wurden, bereits wieder aufgehoben worden sind, so ist dies außerordentlich zu bedauern.

Berichtigung.

In Nummer 36 des 'Textil-Arbeiters' hatten wir in dem Artikel 'Zum Kampf der Textilarbeiter in Sachsen' geschrieben: 'Wir wissen, daß der Geheimrat Herr Haaf-Dröden die Schlichter dahin instruiert hatte, daß nur ein Schiedspruch bis zum März 1926 für die Textilindustrie in Betracht kommen könnte.'

Eingegangene Bücher!

Paul Kampffmeyer: 'Deutsches Staatsleben vor 1789.' (Berlin 1925. A. H. Dieß Nachf.) Ganzleinen 5,50 Mk.

Das moderne deutsche Staat, der die mittelalterliche Kirchengherrschaft niedergeworfen, das stehende Heer und geldelohntes Beamtentum geschaffen hat, entspringt aus der großen sozialen und politischen Revolution des 16. Jahrhunderts.

Das Kampffmeyer'sche Buch will dem Lehrer zur Hand gehen, der dem Schüler bestimmte staatliche und volkswirtschaftliche Grundbegriffe beibringen will.

Arbeitsgerichtsgefes. Das Arbeitsgerichtsgefes liegt in einem neuen Entwurf vor, der in einem Sonderdruck erschienen ist.

Bekanntmachungen des Vorstandes.

Sonntag, den 13. Sept. ist der Beitrag für die 38. Woche fällig

- Abwesenänderungen. Gau Berlin. Fürstenwalde. K Paul Wagner ist zu streichen.
Gau Stuttgart. Stuttgart. V: Franz Geiger, Stuttgart-Cannstatt, Rosenaustr. 40.
Gau Gera. Bad Blankenburg. K heißt Albert Boß, nicht Boß.

NIE WIEDER KRIEG!

Vom vorigen zum nächsten Krieg. Von Generalmajor v. Schoenaich. Gebunden Mk. 2.- Krieg dem Kriege! Von Ernst Friedrich. Erschütternde Dokumente des Weltkrieges.

Textil-Praxis, Verlagsgesellschaft m. b. H. BERLIN O 34, MEMELER STRASSE 8/9

Verlag: Karl Schäfer in Berlin, Memeler Str. 8/9. - Verantwortlicher Redakteur Hugo Drexler in Berlin. - Druck: Bornhörs Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin.